

Sokrates' Erfahrung mit den Handwerkern

Τελευτῶν¹ οὖν ἐπὶ τοὺς χειροτέχνους ἦα· ἐμαυτῷ γὰρ συνήδη² οὐδὲν ἐπισταμένω, τούτους³ δέ γ' ἦδη, ὅτι εὐρήσοιμι πολλὰ καὶ καλὰ⁴ ἐπισταμένους. Καὶ ἠπίσταντο, ἃ ἐγὼ οὐκ ἠπιστάμην, καὶ μου ταύτη σοφώτεροι ἦσαν. Ἄλλ', ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ταυτόν⁵ μοι ἔδοξαν ἔχειν ἀμάρτημα, ὅπερ καὶ οἱ ποιηταί, καὶ οἱ ἀγαθοὶ δημιουργοί – διὰ τὸ τὴν τέχνην καλῶς ἐξεργάζεσθαι ἕκαστος ἡξίου καὶ τᾶλλα⁶ σοφώτατος εἶναι –, καὶ αὕτη ἡ πλημμέλεια ἐκείνην τὴν σοφίαν ἀποκρύπτειν⁷.

Schließlich also ging ich zu den Handwerkern. Denn ich war mir bewusst, dass ich nichts wusste; von ihnen dagegen wusste ich, dass ich herausfinden würde, dass sie viele nützliche Dinge wussten.

τούτους ἐπισταμένους: AcP, abhängig von εὐρήσοιμι.

Und sie wussten (tatsächlich), was ich nicht wusste, und waren auf diese Weise weiser als ich.

ταύτη – ἦ "so – wie", wie im Text mit der „Meinung der Leute“.

Aber, Männer von Athen, die tüchtigen Handwerker schienen mir genau denselben Fehler zu haben, den auch die Dichter hatten, – weil sie ihr Handwerk gut beherrschten, glaubte jeder von ihnen, auch sonst überaus weise zu sein –, und dieser Fehler schien mir ihre Weisheit zu verbergen.

δοκέω ist in diesem ganzen Satz persönlich konstruiert: „sie schienen“, „sie schien“.

¹ τελευτῶν	zuletzt
² σύν-οιδα ἐμαυτῷ + Part.	ich weiß von mir, dass ich ..., ich bin mir bewusst, dass ich ...
³ τούτους	steht in Prolepsis
⁴ πολλὰ καὶ καλὰ	viele brauchbare Dinge
⁵ ταυτόν	= τὸ αὐτό
⁶ τᾶλλα	= τὰ ἄλλα
⁷ ἀποκρύπτειν	ergänze μοι ἔδοξε

Schreckensherrschaft

Ἐπειδὴ δὲ ὀλιγαρχία ἐγένετο, οἱ τριάκοντα¹ μεταπεμψάμενοί με² πέμπτον αὐτὸν³ προσέταξαν ἀγαγεῖν Λέοντα τὸν Σαλαμίνιον⁴, ἵνα ἀποθάνῃ. Τότε μέντοι ἐγὼ οὐ λόγῳ, ἀλλ' ἔργῳ ἐνεδειξάμην, ὅτι ἐμοὶ θανάτου μὲν μέλει οὐδ' ὅτιοῦν⁵, τοῦ δὲ μηδὲν ἄδικον μηδ' ἀνόσιον ἐργάζεσθαι, τούτου δὲ τὸ πᾶν μέλει.

Ἐμὲ γὰρ ἐκείνη ἡ ἀρχὴ οὐκ ἐξέπληξεν, ἀλλ' οἱ μὲν τέτταρες⁶ ὤχοντο εἰς Σαλαμίνα καὶ ἤγαγον Λέοντα, ἐγὼ δὲ ὠχόμην ἀπιῶν οἴκαδε.

Als die Oligarchie begann, bestellten die Dreißig mich und vier andere ein und befahlen uns, Leon aus Salamis herbeizuschaffen, damit er hingerichtet würde. Da bewies ich nicht mit Worten, sondern durch mein Handeln, dass der Tod mich überhaupt nicht kümmert, dass es mich aber mehr als alles andere kümmert, nichts Ungerechtes oder Gottloses zu tun.

μέλει μοι: unpersönlicher Ausdruck: „mir liegt an etwas“, „ich kümmere mich um etwas“.

Denn *mich* in Furcht zu versetzen, gelang jener Schreckenerrschaft (damals) nicht,

ἐμέ am Satzanfang ist stark betont – im Kontrast zu den meisten Bürgern damals, wie auch den Vieren.

Aorist-Aspekt: „sie schaffte es nicht, mich in Furcht zu versetzen“.

sondern die Vier gingen nach Salamis und holten Leon; ich aber ging geradewegs nach Hause.

οἴχομαι ἀπιῶν: zweigliedriges Prädikat: „ich mache mich schleunigst davon“.

¹ οἱ τριάκοντα

„die Dreißig“, die 30 Tyrannen

² μετα-πέμπομαι τινα

jemanden zu sich kommen lassen

³ πέμπτος αὐτός

(„selbst als fünfter“ =) zusammen mit vier anderen

⁴ Λέοντα τὸν Σαλαμίνιον
Bürger.

Leon aus Salamis war einer der in der Einleitung erwähnten reichen

⁵ οὐδ' ὅτιοῦν

überhaupt nicht

⁶ τέτταρες

vier

Die Macht der Masse

»Δῆλα τὰ παρόντα, ὅτι οἰοί τ' εἶναι οἱ πολλοὶ οὐ τὰ σμικρότατα τῶν κακῶν ἐξεργάζεσθαι, ἀλλὰ τὰ μέγιστα.«

»Εἰ γὰρ ὤφελον¹, ὦ Κρίτων, οἰοί τ' εἶναι οἱ πολλοὶ τὰ μέγιστα κακὰ ἐργάζεσθαι, ἵνα οἰοί τ' ἦσαν καὶ ἀγαθὰ τὰ μέγιστα², καὶ καλῶς ἂν εἶχεν. Νῦν δέ³ οὐδέτερα οἰοί τε⁴. οὔτε γὰρ φρόνιμον οὔτε ἄφρονα δυνατοὶ ποιῆσαι⁵, ποιούσι δὲ τοῦτο, ὅ τι ἂν τύχῃσι⁶.«

„Die gegenwärtigen Umstände zeigen deutlich, dass die breite Masse imstande ist, nicht (nur) die kleinsten Übel zu bewerkstelligen, sondern die größten.“

„Ach, Kriton, wenn die Leute doch nur imstande wären, das größte Unheil zu bewerkstelligen, damit sie auch imstande wären, auch das größte Gute zu vollbringen! Dann wäre alles gut.“

Eigentlich: „Und dann wäre es gut“ (ἔχω + Adverb).

„Ach“ wegen des unerfüllbaren Wunsches hinzugefügt – es ist keine Übersetzung von ὦ!

Tatsächlich aber können sie keins von beiden: Sie sind ja nicht imstande, (irgendjemanden) vernünftig oder unvernünftig zu machen, sondern tun immer nur das, was sie eben gerade zufällig machen.“

Φρόνιμον und ἄφρονα sind beide Akk. Sg. *Maskulinum*! Es geht nicht darum, dass die Leute nicht *etwas* Vernünftiges oder Unvernünftiges tun könnten (das können sie ja doch sicher auch per Zufall hier und da), sondern dass sie *Menschen* nicht vernünftig oder unvernünftig machen können – ποιέω mit doppeltem Akkusativ.

ἂν τύχῃσι ποιούντες: zweigliedriges Prädikat.

„immer nur“ wegen des Eventualis (Verallgemeinerung).

¹ εἰ ὤφελον + *Infinitiv* wenn doch ...! *bei einem unerfüllbaren Wunsch. Auch der folgende Finalsatz ist unreal gefärbt und steht daher im Indikativ Vergangenheit.*

² ἵνα οἰοί τε ἦσαν καὶ ἀγαθὰ τὰ μέγιστα ergänze wieder ἐργάζεσθαι

³ νῦν δέ tatsächlich aber, in Wirklichkeit aber

⁴ οἰοί τε ergänze erneut ἐργάζεσθαι

⁵ ποιῆσαι *Man könnte noch οὐδένα ergänzen!*

⁶ τύχῃσι ergänze ποιούντες

Gemeinsame Basis

»Ἀλλ' οὗτός ὁ λόγος¹ ἔμοιγε δοκεῖ ἔτι ὁμοιος εἶναι καὶ² πρότερον. Καὶ τόνδε δὲ σκόπει, εἰ ἔτι μένει³ ἡμῖν ἢ οὐ· ὅτι οὐ **τὸ ζῆν** περι πλείστου ποιητέον, ἀλλὰ **τὸ εὖ ζῆν**.«

»Ἀλλὰ μένει.«

»Τὸ δὲ >εὖ< καὶ >καλῶς< καὶ >δικαίως<⁴, ὅτι ταυτόν⁵ ἐστίν, μένει ἢ οὐ μένει ;«

»Μένει.«

»Οὐκοῦν ἐκ τῶν ὁμολογουμένων τοῦτο σκεπτέον, πότερον δίκαιον ἐμὲ ἐνθένδε ἐξιέναι μὴ ἀφιέντων⁶ Ἀθηναίων ἢ οὐ δίκαιον.«

“Also, dieser Grundsatz scheint mir noch derselbe zu sein wie zuvor. Betrachte auch diesen hier, ob er für uns noch gültig bleibt oder nicht: dass man nicht das *Leben* am höchsten schätzen soll, sondern *gut* zu leben.”

„Ja, er bleibt gültig.“

In beiden Sätzen passt „aber“ für ἀλλά nicht!

„Gut‘, ‚richtig‘ und ‚gerecht‘ – dass das (alles) dasselbe ist, bleibt das gültig oder nicht?“

„Es bleibt gültig.“

„Also müssen wir, von diesen Übereinkünften ausgehend, dies betrachten: (nämlich) ob es recht ist, dass ich von hier weggehe, ohne dass die Athener mich freilassen, oder nicht gerecht.“

¹ οὗτος ὁ λόγος
Umständen Unrecht tun darf)

² ὁμοιος ... καὶ

³ μένω

⁴ τὸ >εὖ< etc.

⁵ ταυτόν

⁶ ἀφ-ίημι

= der soeben besprochene Grundsatz (*nämlich dass man unter keinen*

derselbe wie

hier: gültig bleiben

der Begriff „gut“ etc.

= τὸ αὐτό

hier: freilassen

Am letzten Morgen im Gefängnis

Διὰ ταῦτα οὐδὲν μοι ἔλεινόν¹ εἰσῆι², ὡς εἰκόσ³ ἂν δόξειεν εἶναι, οὔτε ἡδονὴ ὡς ἐν φιλοσοφίᾳ ἡμῶν ὄντων, ὥσπερ εἰώθεμεν. Ἄλλ' ἄτοπόν τί μοι πάθος παρῆν καί τις ἀήθης κρᾶσις, ἀπὸ τε τῆς ἡδονῆς συγκεκραμένη ὁμοῦ καὶ ἀπὸ τῆς λύπης, ἐνθυμουμένω, ὅτι αὐτίκα ἐκεῖνος ἔμελλε τελευτᾶν. Καὶ πάντες οἱ παρόντες οὕτω διεκείμεθα⁴, τοτὲ μὲν γελῶντες, ἐνίοτε δὲ δακρῦοντες.

Deshalb wandelte mich gar kein Mitleid an, wie es normal erscheinen könnte,

Potentialis

und auch nicht Freude, wie wenn wir im philosophischen Gespräch gewesen wären,

ὡς als Signalwort beim Gen. Abs.: hier irrealer Vergleichssatz. (Die philosophischen Gespräche haben an diesem Punkt ja noch nicht begonnen; es ist Morgen, und die Freunde sind eben erst eingetroffen.)

wie wir es gewohnt waren.

εἰώθεμεν: Plusquamperfekt.

Sondern ich war in einer seltsamen Stimmung und einer ungewohnten Mischung, zusammengemischt aus Freude und aus Kummer, als ich daran dachte, dass er bald sterben würde. Und wir alle, die wir anwesend waren, befanden uns in diesem Zustand, mal lachend und dann wieder weinend.

¹ τὸ ἔλεινόν *hier: Mitleid; οὐδὲν ἔλεινόν..., οὔτε ἡδονή ein leichter Anakoluth; übersetze wie ... οὔτε τι ἔλεινόν ..., οὔτε ἡδονή.*

² εἰσ-έρχεται μοι τι *etwas überkommt mich*

³ εἰκόσ *zu erwarten, normal*

⁴ διὰ-κειμαι *in einer Verfassung sein (näher bestimmt durch ein Adverb)*

Sokrates als Zauberer

»Πόθεν οὖν«, ἔφη¹, »ὦ Σώκρατες, ἀγαθὸν ἐπωδὸν² ληψόμεθα, ἐπειδὴ σὺ ἡμᾶς ἀπολείπεις;«

»Πολλή³ μὲν ἡ Ἑλλάς«, ἔφη, »ὦ Κέβης, ἐν ἧ⁴ ἔνεισι ἀγαθοὶ ἄνδρες, πολλὰ δὲ καὶ τὰ τῶν βαρβάρων γένη, οὓς πάντας χρῆ⁴ διερευνᾶσθαι ζητοῦντας τοιοῦτον ἐπωδὸν μήτε χρημάτων φειδομένους μήτε πόνων. Ζητεῖν δὲ χρῆ⁴ καὶ μετ' ἀλλήλων· ἴσως γὰρ ἂν οὐ ῥαδίως εὔροιτε μᾶλλον⁵ ὑμῶν δυναμένους τοῦτο ποιεῖν.«

„Woher nun, Sokrates“, sagte Kebes, „sollen wir einen guten Zaubersänger nehmen, da du uns ja verlässt?“

„Hellas ist groß“, sagte Sokrates, „mein lieber Kebes, und gute Männer leben darin,

ἐν ἧ: wie ein relativischer Anschluss, also mit Demonstrativpronomen, übersetzt; eigentlich: „Groß ist Hellas, in dem es viele gute Männer gibt ...“

und zahlreich sind auch die Stämme der Barbaren; diese alle müsst ihr durchforschen

οὓς: ebenfalls wie ein relativischer Anschluss übersetzt; eigentlich: „die ihr alle durchforschen müsst ...“

auf der Suche nach einem solchen Zauberer

„auf der Suche“ nominale Übersetzung des PC ζητοῦντες.

und dabei weder Geld noch Mühen scheuen. Aber auch unter euch selbst müsst ihr suchen; vielleicht nämlich findet ihr nicht so leicht Leute, die das besser tun könnten als ihr selbst.“

¹ ἔφη

Subjekt ist Kebes.

² ὁ ἐπ-ωδός

Zaubersänger

³ πολλή

hier: groß

⁴ χρῆ

ergänze jeweils ὑμᾶς

⁵ μᾶλλον δύναμαι

hier: besser können

Der Beginn des philosophischen Lebens

»Ἐγὼ ἐρῶ«, ἔφη¹. »Γιγνώσκουσι γὰρ οἱ φιλομαθεῖς², ὅτι παραλαβοῦσα³ αὐτῶν τὴν ψυχὴν ἢ φιλοσοφία ἀτεχνῶς⁴ διαδεδεμένην⁵ ἐν τῷ σώματι, ἀναγκαζομένην ὥσπερ διὰ εἰργμοῦ σκοπεῖσθαι τὰ ὄντα, ἡρέμα παραμυθεῖται καὶ λύειν ἐπιχειρεῖ ἐνδεικνυμένη, ὅτι ἀπάτης μὲν μεστή ἢ διὰ τῶν ὀμμάτων σκέψις, ἀπάτης δὲ ἢ διὰ τῶν ὠτων⁶ καὶ τῶν ἄλλων αἰσθήσεων, πείθουσα δὲ ἐκ τούτων ἀναχωρεῖν, ὅσον⁷ μὴ ἀνάγκη αὐτοῖς χρῆσθαι.«

„Ich werde es dir sagen“, sagte Sokrates. „Die Philosophen wissen nämlich, dass die Philosophie, wenn sie ihre Seele vorfindet, wie sie gewissermaßen im Körper gefangen ist, gezwungen, die Wahrheit wie durch Gitterstäbe zu betrachten, sie sanft ermutigt und versucht, sie zu befreien, indem sie ihr aufzuzeigen versucht, dass die Betrachtung mit Hilfe der Augen voller Täuschung ist, und voller Täuschung auch die durch die Ohren und die übrigen Sinne, und indem sie sie zu überreden versucht, sich von diesen zurückzuziehen, soweit es nicht zwingend notwendig ist, sie zu benutzen.“

Die Satzstruktur sieht so aus:

Oἱ φιλομαθεῖς γινώσκουσι,	Hauptsatz
ὅτι ἡ φιλοσοφία	ὅτι-Satz 1
παραλαβοῦσα αὐτῶν τὴν ψυχὴν	PC
διαδεδεμένην ..., ἀναγκαζομένην ...	PCs
παραμυθεῖται καὶ λύειν ἐπιχειρεῖ	ὅτι-Satz 1
ἐνδεικνυμένη,	PC
ὅτι ...	ὅτι-Satz 2
πείθουσα δὲ ἀναχωρεῖν ...	PC, beigeordnet

„versucht, sie zu befreien“, „sie zu überreden versucht“: conativer Präsens-Aspekt.

Mit τούτων und αὐτοῖς in der letzten Zeile sind die Sinne gemeint.

¹ ἔφη

Subjekt ist Sokrates.

² οἱ φιλο-μαθεῖς

= οἱ φιλόσοφοι

³ παρα-λαμβάνω τι

übernehmen, Besitz ergreifen von etw.

⁴ ἀτεχνῶς

gewissermaßen, sozusagen (*leitet oft einen gewagten oder überraschenden Vergleich ein*)

Vergleich ein)

⁵ δια-δέω

festbinden, fesseln

⁶ Τὸ οὖς, ὠτῶς

Ohr

⁷ ὅσον

hier: soweit, insoweit

Das Philosophenparadies

»Οὐκοῦν οὕτω μὲν ἔχουσα εἰς τὸ ὅμοιον αὐτῇ, τὸ αἰδέεσθαι, ἀπέρχεται – τὸ θεῖόν τε καὶ ἀθάνατον καὶ φρόνιμον –, οἱ ἀφίκομένη ὑπάρχει¹ αὐτῇ εὐδαίμονι εἶναι, πλάνης² καὶ ἀνοίας καὶ φόβων καὶ ἐρώτων καὶ τῶν ἄλλων κακῶν ἀπηλλαγμένη, ὥσπερ δέ³ λέγεται κατὰ τῶν μεμνημένων⁴, ὡς ἀληθῶς τὸν λοιπὸν χρόνον μετὰ θεῶν διάγουσα; Οὕτω φῶμεν, ὦ Κέβης, ἢ ἄλλως;«

»Οὕτω νῆ Δία«, ἔφη ὁ Κέβης.

„Nicht wahr? In diesem Zustand

οὕτω ἔχουσα: ἔχω + Adverb, eig. „so seiend“.

geht sie fort zu dem, was ihr ähnlich ist, dem Unsichtbaren – dem Göttlichen, Unsterblichen und Vernünftigen –, wo sie nach ihrer Ankunft dort glücklich sein darf (oder kann),

οἱ ἀφίκομένη ... εἶναι: relativische Verschränkung. Das Prädikatsnomen εὐδαίμονι steht im Dativ, weil es kongruent zu seinem Beziehungswort αὐτῇ sein muss.

frei von Irrungen, Unvernunft, Angst, Leidenschaften und den anderen Übeln,

ἀπηλλαγμένη: Part. Perf. Pass. als PC zu αὐτῇ in ὑπάρχει αὐτῇ, daher auch im Dativ.

und, wie es bei den Eingeweihten erzählt wird, wahrhaftig künftig zusammen mit den Göttern lebend? Sollen wir es so sagen, Kebes, oder anders?“

φῶμεν: adhortativer Konjunktiv.

„Genau so, beim Zeus“, sagte Kebes.

¹ ὑπ-άρχει

hier = ἔξεστιν

² ἡ πλάνη

in Berührung mit der sinnlichen Welt gerät)

hier etwa: das Herumirren (der schwankende Zustand der Seele, wenn sie

³ ὥσπερ δέ

= καὶ ὥσπερ

⁴ κατὰ τῶν μεμνημένων

bei den Eingeweihten